

DOSB bestätigt Schützenbund gute Jugendarbeit

Die Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Gudrun Doll-Tepper, legte kürzlich den Qualifizierungsbericht der Sportorganisationen 2010 vor. Er liefert eindrucksvolle Zahlen: Mehr als 8,8 Millionen Menschen hier zu Lande engagieren sich in Sportvereinen und leisten über 500 Millionen Übungsstunden. Insgesamt sind fast 520.000 Personen im Besitz einer DOSB-Lizenz. Das Fazit der DOSB-Vizepräsidentin fällt eindeutig aus: „Der organisierte Sport ist ein kraftvoller Bildungsanbieter der Zivilgesellschaft in Deutschland.“

Für den Deutschen Schützenbund als einem der größten DOSB-Sportverbände fiel die Erhebung besonders erfreulich aus. Dies bestätigt die anhaltend hochwertige und qualifizierte Jugendarbeit des Verbandes: So gab es unter dem DSB-Dach im Berichtszeitraum 1.190 gültige Jugendleiter-Lizenzen deutschlandweit. Der DSB nimmt damit den zweiten Platz nach dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen ein, Tendenz weiter steigend. Der Ausbildungsgang „Jugendleiter/-in“ qualifiziert für sportartenübergreifende und außersportliche Kinder- und Jugendarbeit, ergänzt um sportartspezifische Inhalte zum Sportschießen.

DSB-Präsident Josef Ambacher zeigte sich angesichts dieses Ergebnisses hoch erfreut: „Der Deutsche Schützenbund ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Jugendarbeit und Nachwuchsförderung brauchen speziell geschultes Personal. Für die Qualität der Ausbildung im Deutschen Schützenbund stehen die von uns qualifizierten und zusätzlich lizenzierten Fachausbilder.“ Der Qualifizierungsbericht 2010 bestätigt damit die Bemühungen des Deutschen Schützenbundes und seiner zwanzig Landesverbände nachdrücklich.

EDITORIAL

DSB mit guten Olympia-Perspektiven



Die deutschen Schützen befinden sich offensichtlich in sehr guter Verfassung, sie haben die beinahe drei Jahre der Olympiade zwischen Peking und London genutzt. Noch ist die erste Weltcupaison, in der die Jagd nach den Quotenplätzen eröffnet wurde, in vollem Gange, und schon verfügt der Deutsche Schützenbund über elf Startplätze für London 2012. Auch für die Paralympischen Spiele hat der DSB erste Quotenplätze gewonnen.

Das ist insofern besonders erfolgreich, als das IOC jetzt nur noch zwei statt drei Qualifikationsjahre erlaubt. Zusätzlich durften die Sportschützen die zurückliegende WM in München als Start für ihr Rennen nach London einbeziehen.

„Viele Sportler könnten bald dauerhaft zu starken Leistungen fähig sein.“

In den drei Weltcups in Changwon, Peking und Fort Benning waren mit Pistole und Gewehr schon fünf Sportler erfolgreich. Darunter sind bis auf Ralf Schumann alle Medaillenfavoriten für die Spiele im nächsten Jahr, aber auch aufstrebende Sportler wie Henri Junghänel oder Florian Schmidt. Damit sind auch Bereiche schon früh abgedeckt, in denen sonst nicht die besonderen Stärken der Deutschen liegen. Es ist sicher ein erstes Ergebnis des nach Peking eingeführten Top Teams Future, wenn junge Sportler wie Julian Justus Quotenplätze erringen. Ihnen soll und muss die Zukunft gehören, ihre herausragenden Leistungen sind eindeutige Signale. Frischer Wind bläst im DSB, und wir können uns schon heute auf spannende Wettkämpfe bei Olympia freuen.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier